

# Blualgen stellen am Walensee keine Gefahr dar

Die Blualgen, welche eigentlich keine Algen sind, sondern eine Bakterienart, haben in den letzten Wochen in den Medien Schlagzeilen gemacht. Im Neuenburgersee starben daran sogar sechs Hunde. Muss man sich am Walensee und anderen Badeseen in der Region nun Sorgen machen?

von Gianluca Volpe

Es ist heiss, die Sonne scheint beinahe pausenlos. Wie eine Oase in der Wüste laden die zahlreichen Seen in der Schweiz Mensch und Tier zum Abkühlen ein. Doch die hohen Temperaturen begünstigen nicht nur den Badespass. Eine in den meisten Schweizer Seen anzutreffende Bakterienart macht sich breit. Diese produziert bei für sie idealen Voraussetzungen einen für Menschen und Tiere giftigen Stoff. Die Rede ist von den Blualgen, im Fachjargon auch Cyanobakterien genannt. Diese sorgten Ende Juli mit sechs Todesfällen bei Hunden für eine kurzzeitige Sperrung von Strandabschnitten am Neuenburgersee.

## Weitverbreitete Algenart

«Generell darf man davon ausgehen, dass es in den meisten Gewässern Blualgen hat, also auch im Walensee», sagt Lukas Taxböck, Fachspezialist Gewässerbiologie beim Amt für Wasser und Energie des Kantons St.Gallen. Jedoch werden die Blualgen erst gefährlich, wenn sie sich stark vermehren und in grossen Mengen eine sogenannte Algenblüte bilden. Wenn es zu einem solchen Massenvorkommen kommt, sind die Blualgen sogar von blossen Auge erkennbar.

Die namensgebenden grünbläulichen Algenteppiche können sich dann in einer Bucht oder Flachwasserzone sammeln. Die Blualgen werden im Falle einer Algenblüte gefährlich. Beim darauf folgenden grossen Absterben der Bakterien werden grosse Mengen von Giften freigesetzt, welche für alle Säugetiere in grösseren Dosen mit dem Tod enden können. Bei den freigegebenen Toxinen handelt es sich um Giftstoffe, welche die Leber oder das Nervensystem angreifen. Bei Menschen kann das Schlucken geringer



Giftige Bakterien: Blualgen färben unsere Seen nicht nur grünbläulich – wenn sie absterben, geben sie Giftstoffe von sich.

Bild Keystone

Mengen dieser Giftstoffe zu Husten, Hautirritationen, Erbrechen oder Durchfall führen. Für Hunde hingegen sind Blualgen schnell lebensgefährlich und führen wie in den sechs Fällen am Neuenburgersee meistens zum Tod.

## Ist es am Walensee sicher für Mensch und Tier?

Momentan gebe es keine Blualgenblüte im Walensee, also bestehe kein Grund, ihn zu meiden, meint Taxböck. Auch sei mit dem näherrückenden Herbst und dem damit verbundenen Regen das Ende der Algenzeit in Sicht. Trotzdem empfiehlt der Experte, allfällige Algenblüten den Behörden zu melden.

«Es hat sehr wahrscheinlich nicht mehr und nicht weniger Blualgen in diesem Jahr in der Schweiz als in ande-

ren Jahren. Offenbar hat die Meldung aus Neuenburg mehr Interesse an dieser Organismengruppe geweckt», erklärt Taxböck die momentane Lage. Denn Vorläufer der heutigen Blualgen oder auch Cyanobakterien gibt es bereits seit über zwei Milliarden Jahren und sie sind somit definitiv keine neue Erscheinung.

## Gute Voraussetzungen für Algen

«Algen sind keine Pflanzen, aber sie betreiben Fotosynthese. Warme Temperaturen, viel Licht und ein Minimum an Nährstoffen helfen ihnen dabei», erklärt Taxböck. Deshalb könne es vor allem im Sommer und Spätsommer immer wieder zu Massenvorkommen/Algenblüten von verschiedenen Algenarten kommen. Ebenfalls könnten die Stoffe Phosphor und Stickstoff, die häufig aus der Landwirtschaft ins Wasser

gelangen, das Wachstum der Bakterien fördern.

## Weitere Algenart macht Probleme

Der Walensee wird jedoch momentan von einer anderen Algenplage heimgesucht. Diese macht Fischern einen Strich durch die Rechnung. Momentan gebe es mehr Algen im Walensee, welche die Netze verkleben, sagte Hanspeter Gubser, Berufsfischer auf dem Walensee, kürzlich gegenüber «FM1Today».

Das grünbraun gefärbte Fischernetz schrecke die Fische ab und ermögliche ihm gerade mal, genügend Fische zu fangen, um die Spesen zu decken. Bei diesen Algen handelt es sich laut Lukas Taxböck höchstwahrscheinlich um eine Gattung der Kieselalgen, welche meist in nährstoffarmen Gewässern wie dem Walensee vorkommen.

## Fahrtraining für Senioren

Sarganserland. – Mobilität ist für alle Altersgruppen wichtig. Insbesondere Seniorinnen und Senioren schätzen die Unabhängigkeit, die das eigene Auto ermöglicht. In diesem Kurs der Pro Senectute wird das Fahrvermögen trainiert und die Neuerungen im Strassenverkehr (Vortrittsrecht, Lichtsignale, neue Signale und Markierungen) werden verständlich dargelegt. Der Kurs besteht aus einem Theorie-Teil (ein Mal 2,5 Stunden) und aus einem Praxisteil (eine individuelle Fahrt im eigenen Auto, bei der ein Instruktor auf eventuell eingeschlichene falsche Gewohnheiten achtet). Der Termin für den praktischen Teil wird mit den Teilnehmenden im Anschluss an den Theorie-Teil direkt vereinbart. Der Kurs findet am Dienstag, 22. September, von 8.30 bis 11 Uhr im Kursraum der Pro Senectute an der Bahnhofstrasse 3 in Sargans statt. Kursanmeldung bei Pro Senectute Rheintal-Werdenberg-Sarganserland (E-Mail [rws@sg.prosenectute.ch](mailto:rws@sg.prosenectute.ch), Telefon 058 750 09 00). (pd)

## Den Computer effizient nutzen

Sarganserland. – Am Montag, 24. August, startet bei der Computerschule Sargans & Buchs ein ECDL-Diplomlehrgang, welcher jeweils von 18.30 bis 21 Uhr dauert. Mit diesem Diplom können Anwender wichtige praktische Kenntnisse der Computernutzung nachweisen. Das ECDL-Basisdiplom beinhaltet die Module Computer-Grundlagen (Einstellungen/Dateiverwaltung), Online-Grundlagen (Outlook/Internet), Word (Textverarbeitung) und Excel (Tabellenkalkulation). Um sich optimal auf die Prüfung vorzubereiten, erhalten die Kursbesucher Probeproofungen. Natürlich fehlen die geschätzten Tipps und Tricks für die Praxis nicht. Alle Übungen sind detailliert dokumentiert und sorgen auch zu Hause für Erfolgserlebnisse. Die Prüfung findet an einem separaten Datum statt, somit ist eine Teilnahme ohne ECDL-Test auch möglich. Anmeldung bei Tima Bildung AG, Computerschule Sargans & Buchs, 081 720 02 50, [schule@tima.ch](mailto:schule@tima.ch), [www.tima.ch](http://www.tima.ch). (pd)

# Ein Eldorado des Turnsports öffnet seine Tore

Die Region ist um eine Sportstätte reicher. Am kommenden Wochenende wird das Turnwerk Südostschweiz in Mels offiziell eröffnet.

Sarganserland. – Die Initiative für das Turnwerk Südostschweiz (TWSO) geht auf eine Notlage zurück. Die jungen Kunstturner des TZ Graubünden mussten sich nach fast 20 Jahren nach einer neuen Trainingshalle umsehen, weil die alte Schulturnhalle in Maienfeld in diesem Sommer abgerissen wurde. In Mels hat sich weit mehr ergeben als eine schlichte Nachfolgelösung. Das Turnwerk Südostschweiz bietet 1300 Quadratmeter Platz für Sport- und Bewegungsangebote – mehr als viermal so viel, wie in Maienfeld zur Verfügung stand.

## Breit abgestützte Finanzierung

Realisiert wurde das Turnwerk Südostschweiz in nur sieben Monaten. Eine Industriehalle beim Bahnhof Mels wurde für rund 1,1 Millionen Franken in eine Kunstturn- und Sporthalle umgerüstet.

Rund ein Drittel des Geldes wurde in die Anschaffung einer fix installierten Turngerätelandschaft investiert. Weiter wurden ein Gymnastikraum, ein Kraftraum, ein Büro für die beiden festangestellten Trainer, Garderoben



Hier wird bereits seit Juli fleissig geturnt: Übermorgen Samstag öffnet das Turnwerk Südostschweiz in Mels seine Tore offiziell.

Pressebild

und Toiletten errichtet. Die Finanzierung ist breit abgestützt, angefangen bei der Stiftung Turnwerk Südostschweiz, die von den Privatpersonen Daniel Schmitt und Heinz Alder sowie von der Kunstturnervereinigung Graubünden getragen wird. Zentral waren aber auch die Beiträge der öffentlichen Hand, allen voran des Kantons St. Gallen (Sport-Toto-Gelder) und der Stand-

ortsgemeinde Mels. Gut 100 000 Franken kamen via Crowdfunding zusammen. Zahlreiche Sponsoren, Vereine und andere Institutionen trugen ebenfalls zum Gelingen des ambitionierten Projekts bei.

In den Umbau flossen mehrere tausend Stunden Fronarbeit – der Stiftungsratspräsident Daniel Schmitt vertritt seit Anfang Jahr mehr als

einen Fulltime-Job auf der Baustelle. Die dritte grosse Triebfeder in der Projektleitung neben Schmitt und Alder war Roman Ackermann, dessen Firma Ackermann Metallbau AG auch als grosser Bausponsor einen massgeblichen Beitrag leistete.

## Reichhaltiges Sportangebot

Das Turnwerk Südostschweiz wird bereits seit Anfang Juli genutzt. So fanden etwa mehrere Trainingscamps während der Sommerferien statt. Mit dem neuen Schuljahr nähert sich das TWSO dem Vollbetrieb. Neben den jungen Kunstturnern gibt es Sport- und Bewegungsangebote für Kleinkinder (z.B. Krabbel-Gym), Turnbegeisterte aller Alters- und Leistungsstufen, aber auch für Tanz- und Fitnesssportlerinnen und -sportler.

Das Turnwerk Südostschweiz kann auch gemietet werden, für einzelne oder regelmässige Trainings oder Anlässe, für Trainingslager oder Kindergeburtstage. Die Angebote richten sich an Breiten- oder Leistungssportler, an Vereine und andere Organisationen – nicht nur aus dem Turnsport.

## Eröffnungswochenende

Dieses Wochenende öffnet das TWSO seine Tore für die interessierte Öffentlichkeit, **am Samstag, 15. August, von 11 bis 19 Uhr, am Sonntag, 16. August, von 9 bis 16 Uhr.** Am Samstag wird um 13 und um 17 Uhr eine Turnshow aufgeführt. Am Sonntag bis 12 Uhr können die Geräte von Familien mit Kindern spielerisch ausprobiert werden, von 13.30 bis 16 Uhr können Interessierte ab 16 Jahren an den Geräten turnen. Eintritt wird nicht erhoben.

**Wegen Corona müssen aber auf der Plattform [www.eventfrog.ch](http://www.eventfrog.ch) Anmeldungen vorgenommen werden.** Für die Hallenführungen und die Turnshow gilt es, Schutzmasken zu tragen, die mitgebracht oder abgegeben werden. Weitere Informationen gibt es im Internet unter [www.turnwerk.ch](http://www.turnwerk.ch) und [www.lineagym.ch](http://www.lineagym.ch). (pd)